

Informationen für pädagogische Fachkräfte über:

Neue Angebote der Gewaltprävention für die Arbeit mit Kindern und Eltern

- Programme zu**
- **Papilio**
 - **EFFEKT®**
 - **PEP**
 - **Triple P**

4. Auflage

www.hamburg.de/bsg

**Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz**

Impressum

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Amt für Familie

Abteilung Kinder- und Jugendhilfe

Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg

Redaktion: **Mitarbeiter der Behörde:**

Gudrun Pluschke, Olaf Voß, Christa Töwe

Anbieter von Papilio, EFFEKT[®], PEP und Triple P:

Irene Ehmke (Papilio): Büro für Suchtprävention, Landesstelle für Suchtfragen e.V. Hamburg in Zusammenarbeit mit Heidrun Mayer, beta-Institut Augsburg

Dr. Daniela Runkel (EFFEKT[®]): Friedrich Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Julia Plück (PEP): Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität zu Köln

Silke Riekenberg (Triple P): Institut für Psychologie AG Münster

Druck: Eigendruck

Auflage: 4. Auflage, 500 Stück

Oktober 2010

Bezug: Die Broschüre kann telefonisch unter 428 63 7778 oder per Mail unter publikationen@bsg.hamburg.de direkt bestellt werden.

Anmerkung zur Verteilung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen sowie die Wahl zur Bezirksversammlung.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger oder der Empfängerin zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

INHALT

Einleitung.....	2
Was ist EFFEKT®?.....	4
Eltern- und Kinderkurs.....	4
EFFEKT® Interkulturell.....	5
Fortbildungsmöglichkeit für pädagogische Fachkräfte:.....	6
Was ist PEP?.....	7
Erzieher- und Elternprogramm.....	7
Trainings für Eltern und pädagogische Fachkräfte.....	9
Was ist Triple P?.....	11
Triple P - Einzeltraining für Eltern.....	11
Fortbildungsmöglichkeit für pädagogische Fachkräfte.....	12
Was ist Papilio?.....	13
Ebene Erzieherinnen und Erzieher.....	13
Ebene Kind.....	13
Ebene Eltern.....	14
Fortbildung für pädagogische Fachkräfte.....	14
Programmkonzepte der neuen Angebote in Hamburg:	
Papilio, EFFEKT ®, PEP, Triple P.....	18
Umsetzungsplanung für die neuen Angebote:	
Papilio, EFFEKT ®, PEP, Triple P.....	22
Anhang	
Adressen Gewaltpräventionsfachkräfte der Bezirke.....	24

Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Informationsheft wollen wir Ihnen heute vier neue Angebote zur Gewaltprävention für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren und Eltern vorstellen, die im Rahmen des Senatsprogramms „Handeln gegen Jugendgewalt“ in Hamburg eingeführt werden:

1. **EFFEKT ®: EntwicklungsFörderung in Familien - Eltern- und KinderTraining**
2. **Papilio:** ein Programm für Kindergärten
3. **PEP: Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten**
4. **Triple P:** Positives Erziehungsprogramm - Einzeltraining für Eltern

Die Programme sind auf zwei Informationsveranstaltungen in 2008 und 2009 vorgestellt worden. Begleitend zu den Veranstaltungen hatte die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz eine Informationsbroschüre herausgegeben, die vergriffen ist. Aufgrund der Nachfrage haben wir sie als Information für pädagogische Fachkräfte aktualisiert und neu aufgelegt.

Gewaltprävention – warum schon im Vorschulalter?

In vielen Fällen sind Jugendliche mit Gewaltverhalten schon im Kindesalter durch aggressives Verhalten aufgefallen. Daher setzt die frühe Prävention bereits im Vorschulalter an, um soziale Kompetenzen zu stärken und ungünstige Entwicklungsverläufe so früh wie möglich zu unterbrechen.

Damit das gelingt, beziehen die neuen Programme die Beteiligten auf drei Ebenen ein:

1. Kinder

Durch spielerische Maßnahmen werden die Kinder in ihrem Sozialverhalten gefördert und lernen Probleme konstruktiv zu lösen.

2. Eltern

Eltern erhalten Unterstützung in Erziehungsfragen. Durch Elternprogramme werden Eltern in ihren Erziehungsfähigkeiten unterstützt und ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt.

3. Pädagogische Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte in Spielhäusern, Kindertagesstätten, Eltern-Kind-Zentren, Vorschulen u.a. werden weiterqualifiziert, insbesondere im entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten und im Umgang mit aggressiv auffälligen Kindern.

Dieser Ansatz auf mehreren Ebenen ermöglicht eine maximale Wirksamkeit der Maßnahmen, weil alle an einem Strang ziehen.

Evaluation

Alle Maßnahmen sind wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit hin überprüft worden. Es konnte z. B. gezeigt werden, dass die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert werden und Verhaltensprobleme deutlich zurückgehen.

Damit die Einführung der Maßnahmen in Hamburg möglichst gut gelingt, wurde die Umsetzung der Angebote in den Einrichtungen durch eine Evaluation wissenschaftlich begleitet.

Ich hoffe, dass Sie die vorgestellten Angebote zur Unterstützung der Kinder und Eltern in Ihrer Arbeitspraxis einsetzen können.



Uwe Riez

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Amtsleiter des Amtes für Familie

Was ist EFFEKT®?

EntwicklungsFörderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training

EFFEKT® besteht aus einem Eltern- und einem spielerischen Kinderkurs, die sowohl einzeln als auch in Kombination angewendet werden können. Mit diesen Kursen können die soziale Entwicklung der Kinder unterstützt und Schwierigkeiten im Verhalten und in der Erziehung vermindert werden. Diese Kurse werden in der Variante „EFFEKT®-Interkulturell“ eingesetzt, um gerade auch Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund gut zu erreichen.

Eltern- und Kinderkurs

Der Elternkurs

Der niedrigschwellige Elternkurs zur Erziehungsförderung ist für alle Eltern von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren geeignet. Der Kurs enthält Hilfen für Erziehungsprobleme und behandelt u.a. folgende Fragen:

1. Wie können Eltern das Selbstvertrauen ihres Kindes stärken?
2. Wie können Aufforderungen effektiv gestellt werden?
3. Wie erklären die Eltern klare Regeln?
4. Wie können sie mit schwierigen Erziehungssituationen umgehen?
5. Wie kann Stress in der Erziehung besser bewältigt werden?
6. Wie können Eltern die Freundschaften ihres Kindes am besten unterstützen?

Der Kurs umfasst 5 Gruppensitzungen mit 6-15 Eltern, die zwischen 90 und 120 Minuten dauern und in der jeweiligen Einrichtung wie z.Bsp. Kindertagesheim, Spielhaus, Vorschule stattfinden. Zu jedem Termin bekommen die Eltern ausführliche Materialien und Zusammenfassungen.

Der Kinderkurs

Der Kinderkurs „Ich kann Probleme lösen“ (IKPL) ist für alle Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren geeignet. Die Kinder werden spielerisch in kleinen Schritten angeleitet, soziale Alltagsprobleme zu lösen. Hier üben die Kinder:

1. Gefühle bei sich selbst und anderen Kindern wahrzunehmen

2. Gründe für das Verhalten anderer Kinder zu erkennen
3. Die Folgen des eigenen Verhaltens einzuschätzen
4. Lösungen für Konflikte mit anderen Kindern zu entwickeln
5. Die ausgeführte Problemlösung hinsichtlich ihrer Wirkung zu bewerten

Das Kindertraining umfasst 15 Kurseinheiten für Gruppen mit 6-10 Kindern zu jeweils 45 bis 60 Minuten. Die Inhalte werden in der Einrichtung von den ausgebildeten Kursleitern spielerisch durch Handpuppen, Sing- und Bewegungsspiele, Bildvorlagen zum Ausmalen, Rollenspiele, Frage-Antwort-Runden u.a. vermittelt. Die Eltern erhalten begleitend dazu Elternbriefe.

EFFEKT® Interkulturell

Um den Bedürfnissen von Familien mit Migrationshintergrund gerecht zu werden, wurden unsere Trainings für diese Zielgruppe adaptiert. Die Anpassungen betreffen sowohl sprachliche als auch inhaltliche Aspekte.

Der Elternkurs wurde um eine weitere Einheit mit den Themen Werte, Zweisprachigkeit und „Wir und die Anderen“ ergänzt und umfasst somit sechs Gruppensitzungen, die ebenfalls zwischen 90 und 120 Minuten dauern. Bei der Kursdurchführung wurde darauf geachtet, den Kurs sprachlich zu vereinfachen und den Eltern noch häufiger die Möglichkeit zu geben, die Inhalte des Kurses in praktischen Übungen umzusetzen. Die Materialien für die Eltern zeichnen sich durch weniger Text, mehr Beispiele und mehr Illustrationen aus.

Die Veränderung des Kinderkurses betreffen vor allem Vereinfachungen hinsichtlich der Komplexität der Inhalte und der verwendeten Sprache. Komplexere Einheiten wurden zugunsten von mehr spielerischen und Bewegungselementen verändert. Die begleitenden Elternbriefe liegen in mehreren Sprachen vor.

Fortbildungsmöglichkeit für pädagogische Fachkräfte

Derzeit sind in Hamburg alle 72 Fortbildungsplätze zum EFFEKT®-Trainer vergeben, die durch das Handlungskonzept Handeln gegen Jugendgewalt finanziert wurden. Ob in 2011 weitere Fortbildungen von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz angeboten werden, steht derzeit noch nicht fest. Wenn Sie dennoch Interesse an einer EFFEKT®-Fortbildung haben, bietet die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Trainerfortbildungen an. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter in sozialen Berufen mit einer qualifizierten Berufsausbildung und wird bundesweit durchgeführt. Diese Fortbildungskosten könne nicht von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz übernommen werden.

Weitere Informationen

erhalten Sie im Internet unter **www.effekt-training.de**

Was ist PEP?

Präventionsprogramm für **E**xpansives **P**roblemverhalten

PEP besteht aus einem Eltern- und einem Erzieherprogramm, die im Kern parallel aufgebaut sind. Sie können einzeln oder in Kombination durchgeführt werden. Zielgruppe von PEP sind Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (für das Elternprogramm bis zu 10 Jahren), die frühe Zeichen ausgeprägten expansiven Verhaltens aufweisen, also Kinder, die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme, Impulsivität, motorische Unruhe und Aggressivität zeigen.

Beide Programme zielen auf Veränderung des alltäglichen Umgangs von Eltern und pädagogischen Fachkräften mit dem Kind, indem anhand individueller Problemsituationen Grundstrategien für deren Lösung erarbeitet und geübt sowie die Umsetzung im Alltag reflektiert wird. Dabei stellt PEP die Stärkung der positiven Beziehung zum Kind stets in den Mittelpunkt. Es liegt umfangreiches Material für Trainer zur Gestaltung der Kurse vor. Für die Teilnehmer steht begleitendes Material mit Informationen und Übungsmaterialien zur Verfügung.

Erzieher- und Elternprogramm

Beide Programme können in Kombination für die gleichen Kinder angeboten werden oder auch unabhängig voneinander als Elternkurs und als „Fortbildung“ für pädagogische Fachkräfte.

Das Erzieherprogramm

Das Erzieherprogramm ist ein Gruppentraining für päd. Fachkräfte mit 3 bis 5 Teilnehmern, die sich am Beispiel von je 1-2 konkreten Einzelfällen aus ihrem Praxisalltag im Umgang mit expansiv verhaltensauffälligen Kindern weiter qualifizieren wollen. Das Programm beinhaltet folgende Themen, die in etwa wöchentlich stattfindenden Sitzungen à 1,5-2 Stunden behandelt werden:

0.	Konstituierende Sitzung
1.	Das Kind – Freud und Leid: Problemverhalten in konkreten Situationen wird thematisiert. Wechsel der Perspektive zur Stärkung der Beziehung zum Kind, auf schöne Situationen mit dem Kind und seinen positiven Eigenschaften

Trainings für Eltern und pädagogische Fachkräfte

Zielgruppe der Trainings

1. Pädagogische Fachkräfte, die Arbeit mit Kindern im Vorschulalter von 3-6 Jahren z.B. in Spielhäusern, Eltern-Kind-Zentren, Kita, Vorschule, Beratungsstellen u.a. durchführen und in ihrer Alltagspraxis auch Kinder mit expansiven Verhaltensauffälligkeiten betreuen. **(Erzieherprogramm)**
2. Eltern von Kindern mit expansiven Verhaltensauffälligkeiten im Alter von 3 bis 10 Jahren. **(Elternprogramm)**

Dauer der Trainings

1. Erzieherprogramm: 10-11 wöchentliche Sitzungen à 1,5-2 Stunden
2. Elternprogramm: 7-12 wöchentliche Sitzungen à 1,5-2 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen

Pädagogische Fachkräfte

Sie arbeiten im konkreten Einzelfall mit 1-2 Kindern mit expansiv auffälligen Verhalten und wollen sich im Umgang mit diesen Kindern weiter qualifizieren. Bereitschaft sich an der Evaluation zur Umsetzung von PEP zu beteiligen.

Eltern

Eltern, die Probleme mit dem expansiven Verhalten ihres Kindes haben und mehr Erziehungssicherheit im Umgang mit ihrem Kind erwerben möchten.

Kosten der Trainings

Die Fortbildung und das Fortbildungsmaterial sind für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.

Anzahl der Trainingsteilnehmer

Erzieherprogramm: 3 bis 6 Teilnehmer pro Gruppentraining

Elternprogramm: 3 bis 6 Teilnehmer pro Gruppentraining

Was ist Triple P?

Positive Parenting Program (Positives Erziehungsprogramm)

Positive Erziehung bedeutet, die Entwicklung von Kindern zu fördern und mit kindlichem Verhalten in einer konstruktiven und nicht verletzenden Art und Weise umzugehen. Triple P fördert das Selbstwertgefühl, die sozialen Kompetenzen der Kinder und ihre Fähigkeit, Gefühle auszudrücken.

Das Erziehungsprogramm von Triple P umfasst fünf Interventionsebenen mit steigendem Intensitätsgrad, um Eltern möglichst individuell zugeschnittene Hilfen im Erziehungsalltag zu bieten. Das Einzeltraining für Eltern stellt die vierte Interventionsebene von Triple P dar.

Triple P - Einzeltraining für Eltern

Das Triple P Einzeltraining ist für Eltern von Kindern bis 12 Jahren geeignet, die in mehreren Bereichen von Schwierigkeiten in der Erziehung ihres Kindes berichten. Das Triple P vermittelt den Eltern positive Erziehungs kompetenz durch ein auf die individuelle Familiensituation angepasstes Training in der häuslichen Umgebung. Günstiges Erziehungsverhalten wird in kleinen Schritten vermittelt und die Umsetzung im Familienalltag systematisch begleitet.

1	Eingangsgespräch: Familiensituation, Entwicklung der Kinder, Entstehungsgeschichte, Wünsche und Ziele
2	Ziele vereinbaren: Gemeinsame Definition von Problemen, mögliche Ursachen und Veränderungsziele finden, Beobachtungen der Eltern auswerten
3	Beziehung und kindliche Entwicklung fördern: z.Bsp. miteinander Reden, Aufmerksamkeit schenken, loben
4	Umgang mit problematischem Verhalten, Selbstkontrolle: z.Bsp. Regeln besprechen, sinnvolle Konsequenzen überlegen
5-7	(oder mehr) Üben: Übungssituationen mit dem Kind
8-9	Vorbeugen und Pläne: Vorausplanen für Risikosituationen
10	Abschluss, Transfer: Bewertung der Fortschritte, für sich selbst sorgen, Unterstützung suchen

Das Triple P Elterntraining für ein Einzel-/Paartraining umfasst für einen Trainer 8-15 Termine von jeweils 1- 2 Stunden, die in der Regel in wöchentlichen Abständen stattfinden.

P - TRIPLE P - TRIPLE P - TRIPLE P - TRIPLE P - TRIPLE P - TRIPLE P - TRIPLE

Fortbildungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte

Derzeit sind in Hamburg alle 50 Fortbildungsplätze zum Triple P Einzeltrainer vergeben worden, die durch das Handlungskonzept gegen Jugendgewalt finanziert wurden. Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Ob in 2011 weitere Fortbildungen von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz angeboten werden, steht derzeit noch nicht fest.

Wenn Sie dennoch Interesse an einer Triple P Fortbildung haben, bietet das Institut für Psychologie AG Münster, PAG Trainerfortbildungen an. Diese Fortbildungskosten können nicht von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz übernommen werden

Informationen erhalten Sie im Internet unter **www.triplep.de**.

Was ist Papilio?

Ein Programm für Kindergärten zur Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt

Papilio ist ein Programm in Kindergärten zur Förderung positiver Entwicklung und prosozialen Verhaltens von Kindern im Alter von 4 bis 7 Jahren, in dem kindgerecht der Umgang mit sozialen Regeln geübt, sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Gefühlsfähigkeit und Kreativität gefördert werden.

Papilio setzt auf drei Ebenen an:

Erzieherinnen und Erzieher, Kinder und Eltern

Ebene Erzieherinnen und Erzieher

Die speziell ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher etablieren das Programm in ihrer Kindergruppe und integrieren die Instrumente in den KiTa-Alltag. Die Erzieherinnen und Erzieher und Sozialpädagogische Assistentinnen in Kindergärten werden insbesondere im entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten weiter qualifiziert. Sie sind die zentralen Vermittlungspersonen, die Papilio im Kindergarten ein- und durchführen.

Ebene Kind

Drei spielerische Maßnahmen bilden das Papilio-Programm für Kinder. Sie sind absolut alltagstauglich und machen den Kindern Spaß:

1. Spielzeug-macht-Ferien-Tag: Ein Tag pro Woche ohne herkömmliches Spielzeug spielen, dafür kreative Ideen, mehr Miteinander, mehr Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung.
2. Paula und die Kistenkoblode: Eine Geschichte über Gefühle, über traurig und fröhlich, ängstlich und zornig, erarbeitet mit der Augsburger Puppenkiste.
3. Meins-deinsdeins-unser-Spiel: Ein Spiel zum Erlernen sozialer Regeln.

Die Programme verwenden altersgemäße Methoden und Medien. Der spielzeugfreie Tag beispielsweise wird durch einen Brief des Spielzeugs an die Kinder initiiert, die vier Basis-Gefühle werden durch Kobolde personifiziert, die ebenfalls in eine Geschichte eingebunden werden. Gefühlsecken werden eingerichtet und bilden visuelle Anreize, das Thema anlassorientiert – auch durch die Kinder selbst - aufzugreifen. Für das Meinsdeinsdeins-unser Spiel werden Kleingruppen gebildet, die für die Kinder gut überschaubar sind, das Gruppengefühl der Kinder stärken und die Verantwortlichkeit der Kinder für sich und für andere fördern. Rituale und Lieder tragen dazu bei, dass die Kinder sich Regeln und Problemlösungsstrategien einprägen.

Ebene Eltern

Eltern werden bewusst einbezogen. Sie werden über die Inhalte des Programms, alle kindbezogenen Instrumente und die Umsetzung in der KiTa informiert. Dadurch entstehen Erziehungsorientierte Gespräche und Diskussionen die es ermöglichen, Unterstützung in Erziehungsfragen anzubieten. Die Paula-Geschichte gibt es als CD sowie als Vorlese- und Elternbuch, so dass die zentralen Elemente des Programms auch in den Erziehungsalltag in der Familie einbezogen werden können.

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Zielgruppe der Fortbildung

Erzieher/in, Leiter/in in Kita oder Spielhaus u.a. Einrichtungen mit festen, regelmäßig stattfindenden Kindergruppen.

Dauer der Fortbildung

Basisseminar in drei Blöcken im Abstand von ca. je drei bis vier Wochen:

Block 1: zwei ganze Tage,

Block 2: zwei halbe Tage,

Block 3: ein halber und ein ganzer Tag.

Nach Abschluss des Basisseminars: Drei halbtägige Integrations- und Supervisionstreffen begleitend zur Umsetzung in die Praxis (Termine nach Vereinbarung)

Vertiefungsseminar (zwei ganze Tage) ca. ein Jahr nach Abschluss des Basisseminars.

Teilnahmevoraussetzungen

Möglichkeit zur schrittweisen Umsetzung des Programms begleitend zur Papilio-Fortbildung und Bereitschaft sich an der Evaluation zur Umsetzung von Papilio zu beteiligen.

Kosten der Fortbildung

120.- Euro pro Erzieher/in. Dieser reduzierte Preis ist durch die Unterstützung der Kooperationspartner/innen (beta-Institut, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen, Barmer Ersatzkasse (BEK) und Lotto Hamburg) sowie durch die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) möglich und enthält sämtliche Module und Materialien.

Anzahl der Fortbildungsteilnehmer

Hamburgweit können noch 150 Erzieherinnen und Erzieher fortgebildet werden.

Referenten

Trainer, die für die Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern in der Anwendung von Papilio vom beta Institut GmbH qualifiziert worden sind.

Ausbildungsnachweis

Teilnahmebescheinigung nach Absolvieren aller Module, zusätzliche Zertifizierung zur Papilio-Erzieherin durch das beta-Institut. Zertifizierung des Kindergartens, wenn alle Erzieher/innen bzw. der gesamte Elementar-Bereich das Programm umsetzen bzw. umsetzt.

Anmeldungen bitte an

Büro für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle
für Suchtfragen e.V.
Repsoldstr. 4
20097 Hamburg
E-Mail: bfs@suchthh.de
Fax: 284 99 18 18

Weitere Auskünfte

Weitere Auskünfte erteilt Frau Ehmke, Büro für Suchtprävention der
Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V., Tel.: 284 99 18-0/-16
E-Mail: bfs@suchthh.de, Fax: 284 99 18 18

Programmkonzepte der neuen Angebote in Hamburg: Papilio, EFFEKT[®], PEP, Triple P

Programme	Papilio	EFFEKT[®] EntwicklungsFörderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training (Variante: EFFEKT[®]Interkultu- rell)	
Woher?	Beta Institut gGmbH (Institut für angewandtes Gesundheitsmanagement) u.a. in Kooperation mit Uni- versität Bremen Prof. Dr. Petermann	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg, Institut für Psychologie/Projektlei- tung: Prof. Dr. Dr. Friedrich Lösel	
Programm- komponenten	Papilio Erzieherfortbildung	EFFEKT [®] Kinderkurs „Ich kann Probleme lösen“	EFFEKT [®] Elternkurs „Förderung der Erzie- hungskompetenzen“
Zielgruppe	Erzieher/innen von Kindern im Alter 3-7 Jahre	Kinder im Alter 4-7 Jahre	Eltern von Kindern im Alter 3-10 Jahre
Umfang	Papilio wird in den Kita Alltag integriert. Die Instru- mente werden i.d.Regel jeweils wöchentlich bzw. nach Bedarf genutzt	15 Sitzungen je 45-60 Min., 2 Kursleiter/innen	5 wöchentliche Sit- zungen/ 6 Sitzungen EFFEKT [®] Interkultu- rell/ je 90-120 Min., 1-2 Kursleiter/innen
Art des Trainings	Gruppentraining mit Erzie- her/innen	Gruppentraining mit 6 - 10 Kindern	Gruppentraining 6-15 Eltern (Teilnehmer)
Ziele	Förderung sozial-emotio- naler Kompetenzen, Verrin- gerung altersspezifischer Entwicklungsrisiken	Förderung sozialer Kompetenzen	Verbesserung von Er- ziehungskompetenz Stärkung positiver El- tern-Kind Beziehung

PEP Prävention für Expansives Problemverhalten (oppositi- onelles, aggressives, impulsives, hyperaktives, unauf- merksames Verhalten)		Triple P (Positive Parenting Program) Einzeltraining
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychothera- pie des Kindes- und Jugendalters der Universität zu Köln/ Projektleitung: Prof. Dr. Manfred Döpfner		Entwicklung: Prof. Dr. Sanders, Uni Queensland/Australien (1999), Import nach Deutschland: Prof. Dr. Hahl- weg, Uni Braunschweig, Durchführung: PAG Institut für Psychologie AG, Mün- ster
PEP Elternprogramm	PEP Erzieherprogramm	Einzeltraining für Eltern
Eltern von Kindern mit Verhaltensauffälligkeit im Alter 3-6 Jahre (Durch Modul zur Haus- aufgabensituation auch für Eltern von Kindern im Grundschulalter bis 10 Jahre)	Pädagogische Fachkräfte von Kindern mit Verhal- tensauffälligkeit, primär im Alter 3-6 Jahre	Eltern von Kindern bis 12 Jahren, die Be- darf nach einem individuell angepassten Einzeltraining haben
7-12 Sitzungen im Um- fang von 1,5-2 Stunden	10-11 Sitzungen im Um- fang von 1,5-2 Stunden	8-15 wöchentliche Sitzungen (jeweils 1- 2 Stunden)
Gruppentraining mit Eltern / bis zu 6 Teilneh- mern	Gruppentraining mit pä- dagogischen Fachkräften / bis zu 6 Teilnehmern	Einzeltraining
Stärkung der positiven Beziehung zum Kind, Stärkung positiver Eltern/ Kind Interaktion. Redukti- on von Verhaltensproble- men beim Kind.	Wie Elternprogramm	Verbesserung von Erziehungskompetenz Stärkung positiver Eltern-Kind Beziehung

Programme	Papilio	EFFEKT ® Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training (Variante: EFFEKT ® Interkulturell)	
Inhalte	Gesamtprogramm auf drei Ebenen: Erzieher/in, Kinder, Eltern. Instrumente des Programms (Ebene Kinder) werden in den Kita-Alltag integriert: - Spielzeug-macht-Ferien-Tag (Personenorientiertes Arbeiten, Kreativität), - Paula und die Kistenkugel: Augsburger Puppenkiste, (Gefühle bei sich und anderen erkennen) - Meins-deinsdeins-unser-Spiel: soziale Regeln und pro-soziale Verhaltensweisen im Gruppenkontext lernen - Entwicklungsförderndes Erzieher/innenverhalten (Handlungsabläufe verbalisieren, differenziert loben) Seminar Elternarbeit/ Elternclub	„Problemlösedialog“: (1) Problemsituation wahrnehmen (2) Gefühle bei sich selbst und anderen wahrnehmen und Gründe für das Verhalten anderer erkennen (3) Folgen für eigenes Verhalten einschätzen (4) Lösungen für Konflikte mit anderen Kindern entwickeln (5) Ausgeführte Problemlösung hinsichtlich ihrer Wirkung bewerten	(1) Entwicklung fördern – Positiv erziehen (2) Spielregeln in der Familie (3) Grenzen setzen in der Erziehung (4) Überforderung in der Erziehung (5) Soziale Beziehungen stärken (6) Erziehen im kulturellen Kontext (nur EFFEKT ® Interkulturell)
Methoden	Gespräch, Spiel, Rollenspiel; Materialien: Handbuch, Grundlagenbuch, Paula-Puppenspiel und -Geschichten, als Bilderbuch und CD/DVD Paula Geschichte als Elternbuch und CD	Bildbetrachtung mit Frage-Antwort-Runden, Bewegungs- und Rollenspiele, Malen, Singen, Moderation durch Handpuppen, Elternbriefe	Vortrag, Gruppendiskussionen, Rollenspiel, Hausaufgaben, strukturierte Arbeitsmaterialien
Theoretische Basis	Sozial-kognitives Förderprogramm auf der Grundlage Entwicklungsorientierter Prävention (Webster-Stratton, Taylor 2001)	Sozial-kognitives Training	Verhaltensorientiertes Training

PEP Prävention für Expansives Problemverhalten (oppositi- onelles, aggressives, impulsives, hyperaktives, unauf- merksames Verhalten)		Triple P (Positive Parenting Program) Einzeltraining
<p>Manuale: (0) Einführung (1) Das Kind – Freud und Leid (2) Der Teufelskreis/ Gemeinsame Spielzeit (3) Energie sparen u. auftanken (4) Regeln und wirkungsvolle Aufforderung (5) Positive Konsequenzen (6) Negative Konsequenzen Wahlbausteine (A) Problemverhalten in der Öffentlichkeit (B) Ständiger Streit (C) Ausdauerndes Spiel (D) Hausaufgaben (E) Zusammenfassung</p>	<p>Manuale: 0-6 analog Elternprogramm mit Erzieher-spezifischer Ausgestaltung (7) Kontakte aufbauen- Freunde finden (8) analog C (PEP-EL) mit Erzieher-spezifischer Ausgestaltung (9) Elternarbeit und Eltern-gespräche (10) analog E (PEP-EL) mit erzieher-spezifischer Ausgestaltung</p>	<p>(1) Beziehung und kindliche Entwicklung fördern (2) Umgang mit problematischem Verhalten des Kindes (3) praktische Übungssituationen mit dem Kind (4) Vorausplanen für Risikosituationen</p>
<p>Trainer: Manuale für die einzelnen Sitzungen, Folien, Fragebögen Teilnehmer: strukturiertes Arbeitsmaterial Vorgehen: Erarbeitung von Ressourcen und Grundstrategien anhand individueller Problemsituationen in der Gruppe unter Anleitung durch den Trainer (Vortrag, Gruppendiskussionen, Rollenspiel, Hausaufgaben)</p>	<p>Wie Elternprogramm</p>	<p>Strukturiertes Arbeitsmaterial (Familienarbeitsbuch), Fragebögen, Film, Interviews, direkte Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion durch den Trainer, praktische Übungen, Elterncoaching durch Trainer</p>
<p>Verhaltenstherapeutische Grundstrategien</p>	<p>Verhaltenstherapeutische Grundstrategien</p>	<p>Soziale Lerntheorie zur Eltern-Kind-Interaktion (Patterson), Sozial kognitive Lerntheorie (Bandura) u.a.</p>

Umsetzungsplanung für die neuen Angebote: Papilio, EFFEKT[®], PEP, Triple P

Programme	Papilio	EFFEKT [®] Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training (Variante: EFFEKT [®] Interkulturell)
Arbeitsfelder	Kita, Spielhäuser und Einrichtungen mit festen, regelmäßigen Spielgruppen	Alle Einrichtungen, die mit Kindern im Vorschulalter (bzw. Grundschulalter bzgl. des Elternkurses) und/oder Eltern arbeiten; z.B. Kita, Vorschule, Spielhäuser, Eltern-Kind-Zentren, Erziehungsberatungsstellen, Volkshochschulen, Elternschulen u.a.
Fortbildungsangebot	1 Ausbildung für Erzieher/innen mit Zertifikatsabschluss 2. Dauerhafte Anbindung an ein regionales Qualitätsmanagement	Praktikerausbildung für päd. Fachkräfte mit Zertifikat zur Durchführung von EFFEKT [®] Kinder- und Elterntrainings
Fortbildungsdauer	5 Tage Basisseminar (summiert) 2 halbe Tage Kollegiale Supervision 2 Tage Vertiefungsseminar	4 Tage (Kinder- und Elternkurs)
Zielgruppe der Fortbildung und Fortbildungsvoraussetzungen	Erzieher/in, Leiter/in in Kita oder Spielhaus	Mitarbeiter in sozialen Berufen mit qualifizierter Berufsausbildung
Wie viele Teilnehmer werden fortgebildet?	2008/09: ca. 200 Erzieher/innen 2009/10: ca. 200 Erzieher/innen	2008: 40 Fachkräfte 2009: 32 Fachkräfte
In der Praxis: Zugang / Vermittlung	Einrichtungen haben Personal fortgebildet und können das Programm selbst durchführen	Einrichtungen haben Personal fortgebildet und können selbst Trainings durchführen

PEP Prävention für Expansives Problemverhalten (oppositi- onelles, aggressives, impulsives, hyperaktives, unauf- merksames Verhalten)	Triple P (Positive Parenting Program) Einzeltraining
<p>Alle Einrichtungen, die mit Kindern im Vorschulalter und/oder Eltern arbeiten; z.B. Kita, Vorschule, Spielhäuser, Eltern-Kind- Zentren, Mutter-Kind-Kuren, Erziehungsberatungsstellen, Volkshochschulen, Elternschulen u.a.</p>	<p>Sozialpädagogische Familienhilfe</p>
<p>1. Erzieherprogramm 2. Elternprogramm</p>	<p>Praktikerausbildung für päd. Fachkräfte mit Lizenzierung (zunächst für 3 Jahre, eine Verlängerung erfolgt für 5 Jahre)</p>
<p>1. Erzieherprogramm: 7 - 12 Sitzungen im Umfang von 1,5 - 2 Stunden 2. Elternprogramm: 10 - 11 Sitzungen im Umfang von 1,5 - 2 Stunden</p>	<p>3,5 Tage (3-tägiges Seminar plus halbtägiger Praxisworkshop in Kleingruppen 4-6 Wochen nach dem Seminar)</p>
<p>1. Pädagogische Fachkräfte, die mit expansiv verhaltensauffälligen Kindern arbeiten und 2. Eltern von Kindern mit expansiven Verhaltensauffälligkeiten</p>	<p>Fachkräfte bei SPFH-Trägern</p>
<p>2009 werden 10 Mitarbeiter der Hamburger Jugendhilfeträger Nordlicht e.V. und AWO Arbeiterwohlfahrt Landesverband Hamburg e.V. zu PEP Trainern ausgebildet. Die PEP Trainer werden 2009/10 insgesamt 30-40 Trainingsprogramme für Eltern und pädagogische Fachkräfte in Hamburg anbieten.</p>	<p>2008: 30 Fachkräfte 2009: 20 Fachkräfte</p>
<p>1. Erzieherprogramm: Einrichtung entscheidet nach Einzelfallbeurteilung, Personal fortbilden zu lassen und meldet Bedarf an Fachkraft Gewaltprävention, die Fortbildung organisiert. 2. Elternprogramm: Einrichtung empfiehlt Eltern das Elternprogramm, wenn entsprechende Verhaltensprobleme in der Familie auftreten. Eltern melden ihr Interesse der Fachkraft Gewaltprävention, die das Programm koordiniert. 3. REBUS / ASD kann Einrichtungen und Eltern beide Programme empfehlen, wenn hier ein Kind bekannt wird.</p>	<p>ASD muss Hilfebedarf prüfen, kann nach § 27 II SGB VIII in einem vereinbarten Verfahren bei einem Träger verfügen, der die Methode nach Fortbildung anbietet. Abrechnung wie bei anderen HzE.</p>

Stand 01.10.2010

Fachkräfte Gewaltprävention im Kindesalter (GIK) - nach Bezirken + Regionen -

Bezirk	JA-Region	ASD GIK-Fachkraft	Telefon	REBUS GIK-FK	Telefon
Altona	1	Striemer, Corina	42811-2162	Enderl, Marie Luise	42884-1330
	2	Diers, Astrid	42811-2543	Enderl, Marie Luise	
Bergedorf	1	Stieg, Kerstin	42891-3262	Portmann, Martina	42892-764
	1	N.N.			
Eimsbüttel	1	Jaeger, Steffen	42801-3315	N.N.	589721-26
	2	Stein, Matthias	42801-4636	N.N.	
	3	Jaeger, Steffen	42801-3315	N.N.	
Harburg	1 + 2	Obländer, Anke	42871-2003	Hanich, Bernhard	79090-114
HH-Mitte	1	Vespermann, Catrin	42854-2575	Witsch, Ursula	42889-6140
	2	Stein, Kristina	42854-7233	Schulz, Martina	42886-7434
	3	Kiendl, Thomas	42871-6368	Schulz, Martina	42886-7434
HH-Nord	1 + 2	Schmidt, Gordon	42804-4048	Asmus, Jan	42863-3145
Wandsbek	1	Jez, Christoph	6330 7162	Stein, Susanne	67595-4332
	2	Muche, Jean	6000 945-15	Haider, Karin	42898-0603
	3	Hanneken-Deckert, Ulrike	42881-3935	Stein, Susanne	67595-4332

Mail z.B.: Kristina.Stein@hamburg-mitte.hamburg.de

Mail z.B. Bernhard.Hanich@bsb.hamburg.de

